

## Nationales Tierwohl-Monitoring - Indikatoren für Transport und Schlachtung

Isa Kernberger-Fischer<sup>1</sup>, Regina Wagner<sup>2</sup>, Ute Schultheiß<sup>2</sup>

<sup>1</sup> FLI, Dörnbergstr. 25/27, 29223 Celle, <sup>2</sup> KTBL, Bartningstraße 49, 64289 Darmstadt

### Hintergrund und Fragestellung

- Mangel an einer fundierten Berichterstattung über den Status quo und die Entwicklung des Tierwohls in Deutschland
- Wie tiergerecht sind Haltung, **Transport und Schlachtung** von Nutztieren in Deutschland und wie ist dies objektiv zu erheben?

### Ziel

- Nutzung geeigneter tier-, management- und ressourcenbezogener Indikatoren als Grundlage eines nationalen Tierwohl-Monitoring-Berichts

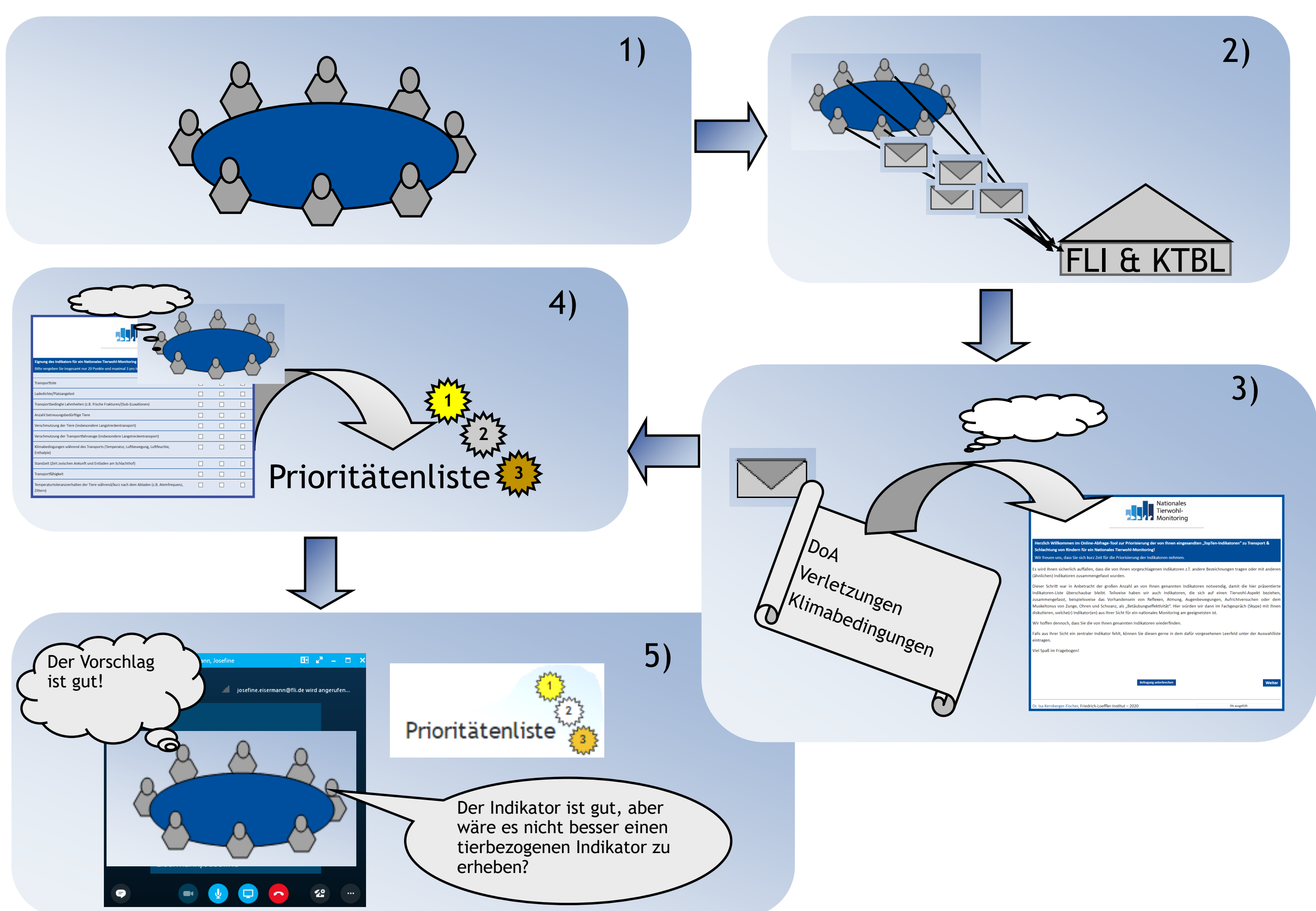


Abb. 1: Vorgehensweise zur Indikatoren-Priorisierung

### Vorgehen:

- 1) Experten-Panel aus den Bereichen: Wissenschaft, Praxis, Verbänden und Tierschutzorganisationen
- 2) TeilnehmerInnen senden ihre „Top-Ten-Indikatoren“ für eine oder mehrere Tierarten bzw. bezüglich Transport/ Schlachtung ein
- 3) Erstellung von Online-Umfragen zur Priorisierung der Indikatoren für die Tierarten Huhn, Legehennen, Schwein und Rind (Programm SoSci Survey; SoSci Survey GmbH, München)
- 4) Beantwortung der Online-Fragebögen durch die TeilnehmerInnen und anschließende Auswertung der Priorisierung
- 5) Durchführung von drei tierartspezifischen Fachgesprächen per Videokonferenz zur Vorstellung des Rankings und Diskussion hinsichtlich Praktikabilität und Eignung der Indikatoren für ein nationales Tierwohl-Monitoring

### Teilergebnisse der Indikatoren-Priorisierung

Tabelle 1 zeigt die Indikatoren, die in der Online-Umfrage von den ExpertInnen als relevant für ein nationales Tierwohl-Monitoring eingeschätzt wurden.

Tierart/ Nutzung	Transport	Schlachtung
	Verletzungen, Transporttote <sup>1</sup> , Transportfähigkeit, Anzeichen von (Hitze-)Stress	Betäubungseffektivität, aversives Verhalten während der Betäubung, Sachkunde des Personals, Verwurfsgründe, Kontrolle auf Lebenszeichen vor weiteren Schlachtarbeiten
	Verhalten der Tiere beim Abladen, Allgemeinverhalten, Anzahl der Nottötungen, Außenklimabedingungen (anhand tierbezogener Indikatoren)	Stun-to-Stick-Intervall <sup>2</sup> , Verhalten der Tiere beim Treiben und im Wartestall, Kontrollen bei Anlieferung und auf Lebenszeichen vor weiteren Schlachtarbeiten
	Transportfähigkeit, Verhalten von und Umgang mit Tieren beim Auf-/Abladen, Transporttote inkl. Anzahl betreuungsbedürftiger Tiere, transportbedingte Integumentschäden	Betäubungseffektivität, Einsatz elektrischer Treibhilfen, Nach- und/oder Fehlbetäubungsrate, Kontrolle des Betäubungs- und Entblutungserfolgs

Tab. 1: Häufig benannte Indikatoren von ExpertInnen für ein nationales Tierwohl-Monitoring

<sup>1</sup>engl. Dead on Arrival oder kurz DoA, <sup>2</sup> Zeit zwischen Betäubung und Entblutestich

© graphixmania - stock.adobe.com

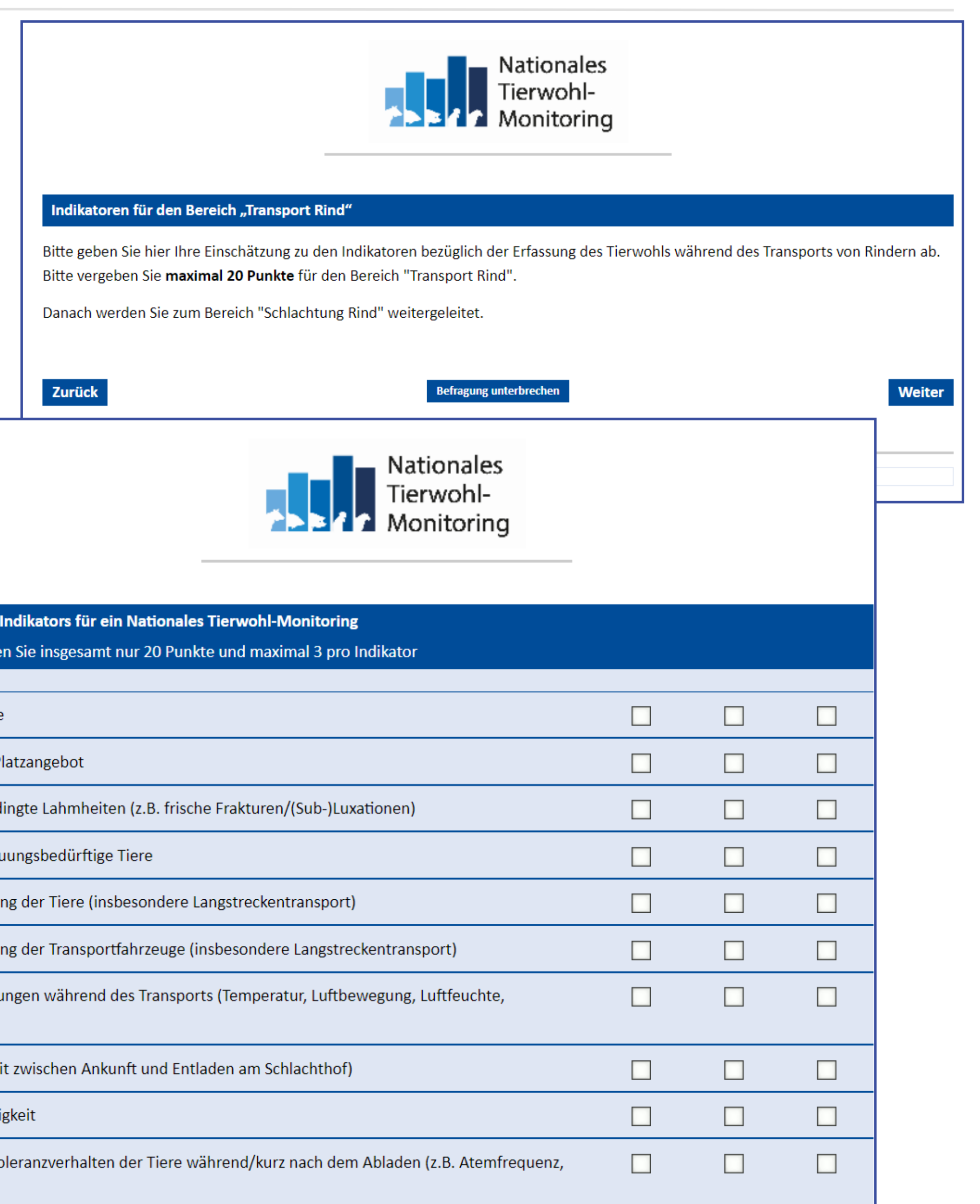


Abb. 2: Screenshots aus der Online-Befragung: Rind © SoSci Survey GmbH, München

### Fazit und Ausblick

Ein regelmäßiges indikatorengestütztes Tierwohl-Monitoring eröffnet Möglichkeiten zu beurteilen, wie tiergerecht die Bereiche Transport und Schlachtung landwirtschaftlicher Nutztiere sind und wie sich das Tierwohl in diesen Bereichen über die Zeit entwickelt.